

## **Freie Wähler GiGu gegen die Einführung von Kontoführungsgebühren bei der Volksbank Mainspitze.**

Auf eins war in der Mainspitze bisher grundsätzlich Verlaß: auf die Seriosität und Kundennähe der Volksbank Mainspitze. Nicht ohne Grund ist diese in den drei Orten der Mainspitze Ginsheim, Gustavsburg und Bischofsheim die umsatzstärkste Bank. Nahezu 12.000 Mitglieder vertrauen dieser Bank ihre Einlagen in Höhe von rund einer halben Milliarde Euro (Stand 12/08) an. 12.000 Mitglieder, von denen jedes mindestens ein Girokonto haben dürfte. Ein Girokonto, dessen Führung seit vielen Jahren kostenlos für die Inhaber war. „War“ leider, denn dies ist nun vorbei. Mit Zustimmung des Voba-Aufsichtsratsvorsitzenden Richard von Neumann (Bürgermeister von GiGu) wurden vor einigen Tagen die genannten rund 12000 Mitglieder darüber in Kenntnis gesetzt, dass sie ab sofort Kontoführungsgebühren zu zahlen hätten. Und nicht wenig sondern zwischen 2,5 und 5 Euro pro Monat – je nach Art des Kontos, abhängig davon ob es standardmäßig oder per Online-Banking geführt werde. Bei dem „Onlinekonto für 2,50 Euro“ kommt noch für jede händisch durchgeführte Überweisung eine Bearbeitungsgebühr von 2 Euro dazu.

Lassen Sie uns rechnen:

5 Euro x 6000 Standardkonten	=	30.000 Euro/Monat	=	360.000 Euro/Jahr
2,5 Euro x 6000 Onlinekonten	=	15.000 Euro/Monat	=	180.000 Euro/Jahr
2 Euro x grob geschätzte 60000 Überweisungen/Jahr	=		=	120.000 Euro/Jahr

In einer (zugegeben sehr grob geschätzten) Summe ergeben das rund 660.000 Euro zusätzliche Einnahmen für die Voba Mainspitze pro Jahr!

Wir die Freien Wähler GiGu finden dies unerhört und sind zutiefst enttäuscht darüber, wie die Volksbank Mainspitze mit ihren treuen Kunden umgeht. Insbesondere unsere älteren Mitbürger, die nicht über einen Internetzugang verfügen, bzw. die sich in dieser Materie nicht auskennen, sind besonders betroffen. „Sozial“ ist dies nicht! Gerade in Zeiten der „Bankenkrise“, in denen sich die Banken allgemein nicht mit Ruhm bekleckert haben, in denen weltweit von Banken Unsummen von privaten Einlagen aus den Fenstern geschmissen worden sind, in denen also das Vertrauen der Kunden gegenüber den Banken auf historischem Tiefpunkt steht, in solchen Zeiten greift uns die Volksbank Mainspitze noch tiefer in die Taschen. Ist es nicht schon schlimm genug, dass der aktuelle Zinssatz einer Kontoüberziehung bei rund 17 % liegt!

Die Einführung von Kontoführungsgebühren tragen weder zur Steigerung der Konjunktur noch des Kundenvertrauens bei, lediglich zur Gewinnsteigerung der Volksbank! Bei Mitgliedern der Freien Wähler hat es bereits Kontoauflösungen bei der Voba Mainspitze gegeben, viele Kunden haben sich bereits persönlich und telefonisch bei der Voba beschwert und werden wohl auch ihre Ankündigungen wahr machen, ihre Konten aufzulösen und diese bei anderen Banken einrichten, die die immer noch hohen Gehälter ihrer Manager durch seriöse und kundenorientierte Bankgeschäfte und nicht durch den Griff in die Taschen ihrer Kunden verdienen. Kunden, die zur Zeit mehr als genug um jeden verfügbaren Cent kämpfen müssen; Kunden, die durch Maßnahmen ihrer Arbeitgeber in letzter Zeit schon deutliche Einschnitte in ihren Gehalts- und Lohnabrechnungen erfahren mussten und oftmals nicht wissen, wie es wirtschaftlich weiter gehen soll. Besonders denken wir hier an die vielen Tausend OPEL-Mitarbeiter im Einzugsbereich der Voba Mainspitze. Sollte nicht gerade in diesen Zeiten eine Bank ihren Kunden entgegen kommen und sie finanziell entlasten, anstatt noch eins drauf zu setzen? Die Volksbank Mainspitze hat in den vergangenen Jahren immer wieder mit Stolz ihre Geschäftsberichte vorgelegt, wonach viele und hohe Gewinne erwirtschaftet worden sind. Ist es nicht nun an der Zeit, ihre Kunden von den positiven Ergebnissen der damals erwirtschafteten Rücklagen einen Vorteil zukommen zu lassen? Wo sind die Milliarden Bürgschaften der Bundesregierung? Diese waren dafür gedacht, dass sich die Banken erst mal untereinander helfen, anstatt bei den ersten kleinen Problemen sofort an den Säckel der Kundschaft zu gehen.

Vorstand und Fraktion sowie alle befragten Mitglieder der Freien Wähler Ginsheim Gustavsburg fordern den Vorstand und den Aufsichtsrat der Voba Mainspitze eindringlich dazu auf, die genannten Maßnahmen ersatzlos zurück zu nehmen. Genügend andere große Banken in unserer Region können wirtschaftlich arbeiten, ohne ihren Kunden Kontogebühren abzuverlangen, warum nicht die Volksbank der Mainspitze? „Machen Sie den Weg frei“ für weiterhin gebührenfreie Konten! Laut Ihrer Werbung wissen Sie doch, wie's geht!

Freie Wähler Gigu e.V.  
Reinhard Will  
- Pressesprecher -  
Tel. 06144-402220